

Das Programm der FDP im Kreis

Natürlich hat unser Wahlprogramm auch nach der Wahl noch volle Geltung, wir werden auch weiterhin für diese Ziele eintreten.

Darüber hinaus finden Sie hier die Koalitionsvereinbarung zwischen der FDP Werra–Meißner und der SPD Werra–Meißner für die Legislaturperiode 2006 – 2011

Offensive für das Leben und Arbeiten in unserer Region Das Programm für liberale Kommunalpolitik

Inhalt

Liberale Aussagen

Zukunftsorientierte Wirtschaft – Arbeitsplätze

Zukunftssicherung durch Ausbildung

Zukunftsweisende Mobilität Lebenswertes Umfeld – Kultur

Gesundheitsregion Werra–Meißner Leben im Alter Umwelt– und Naturschutz Die Kreisverwaltung als Partner der Bürger

Umgesetzte Ziele

Liberale Aussagen zur Wahl des Kreistages am 26. März 2006

Die Liberalen im Werra–Meißner–Kreis wollen mit einem guten Ergebnis bei der Kommunalwahl im März 2006 insbesondere zwei Ziele erreichen:

1. Die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen zum Leben und Arbeiten als Offensive gegen den drohenden Bevölkerungsrückgang.
2. Die Wiederwahl des erfolgreichen Ersten Kreisbeigeordneten Henry Thiele durch den neuen Kreistag.

Der demographische Wandel unserer Gesellschaft, der auch vor dem Werra–Meißner–Kreis nicht halt macht, erfordert ein Gegensteuern. Wir wollen, dass durch die Förderung der Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien die Anreize erhöht werden, im Werra–Meißner–Kreis zu bleiben oder hierher zu ziehen.

Wesentliche Voraussetzung dafür ist eine positive wirtschaftliche Entwicklung im Kreis, die wir durch noch effizientere Wirtschaftsförderung erreichen wollen.

Mit diesen Zielen steht die Wiederwahl des Liberalen Henry Thiele als Vize–Landrat in unmittelbarem Zusammenhang. Als Dezernent für die Bereiche Schule und Bildung, Tourismus, Bauen und Naturschutz gestaltet er seit seiner Wahl mit Kreativität und Erfolg den Werra–Meißner–Kreis mit Blick auf die hier

lebenden Bürger und im Sinne eines liberalen zukunftsorientierten Verständnisses als Lebens- und Wirtschaftsraum.

Wir wollen, dass Henry Thiele diese Aufgabenbereiche weiterhin mit einer starken Kreistagsfraktion für die Menschen in unserer Region erfolgreich wahrnimmt.

[Zurück zum Inhalt](#)

1. Zukunftsorientierte Wirtschaft – Arbeitsplätze

In der ländlich geprägten Struktur unseres Werra–Meißner–Kreises sehen wir erhebliche Chancen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Wir begreifen die "Globalisierung" als Chance mit durchaus positiven Nebeneffekten für unseren ländlichen Raum. Durch die Konzentration großer Konzerne auf ihre Kerngeschäfte eröffnen sich für Existenzgründungen im mittelständischen Bereich erhebliche Chancen. Der Kreis und seine Verwaltung haben alles in ihrem Zuständigkeitsbereich Befindliche dazu beizutragen, unseren Gewerbe- und Industriebetrieben eine zukunftsfähige Ausrichtung zu ermöglichen. Die zentrale Lage des Werra–Meißner–Kreises in Deutschland eignet sich deshalb gut als Logistikkreuzung, welche entwickelt werden muss.

Für unsere Region bietet die Nutzung nachwachsender Rohstoffe (Biomasse) perspektivische Wachstumschancen. Dezentrale Energiepotenziale werden kleine und mittelständische Unternehmen stärken und zu verbesserter Wertschöpfung in den Dörfern und Städten führen. Gerade wegen der positiven sozio-ökonomischen Wirkungen kommt den Städten, Gemeinden und dem Kreis in diesem Bereich eine gewisse Vorbildfunktion zu.

Tourismusförderung ist Wirtschaftsförderung. Die reizvolle Landschaft unserer Heimat bietet einen hohen Erholungs- und Wohnwert. Die Werra–Meißner–Region muss sich unter einer gemeinsam zu vermarktenden „Dachmarke“ zusammenschließen. Nur mit klar definierten Angeboten wird es gelingen, die Region touristisch erfolgreich zu entwickeln.

Unsere Forderungen und Ziele:

- ◆ weitere Verbesserungen zur Schaffung eines investitionsfreundlichen Klimas auch für Existenzgründungen,
- ◆ interkommunale Abstimmung bei der Ausweisung von Gewerbe- und Industrieflächen entlang der Hauptverkehrsachsen,
- ◆ Erweiterung der Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Richtung kreisweites Immobilien- und Flächenmanagement,
- ◆ zügige Entwicklung von Logistikstandorten wie z. B. Neu–Eichenberg,
- ◆ Entwicklung des Kreises als Modellregion für die Biomassenutzung unter Einbeziehung der Universität Kassel am Standort Witzenhausen,
- ◆ touristische Vermarktung unter einer Dachmarke mit einem kreisweit einheitlichen Marketingauftritt.

[Zurück zum Inhalt](#)

2. Zukunftssicherung durch Ausbildung

Standortfaktor Bildung – Nur wer gut ausgebildet ist, kann heute und in der Zukunft auf dem Arbeitsmarkt bestehen. Der Werra–Meißner–Kreis muss der heranwachsenden Generation Möglichkeiten für eine moderne und zukunftsweisende Ausbildung bieten. Umfassende Bildungsangebote, von flexibel gestalteten Kindertagesstätten über das breit gefächerte Spektrum aller Schulformen und moderner Ausbildungseinrichtungen bis hin zu Schwerpunkten in Fort- und Weiterbildung stellen einen wesentlichen Standortfaktor für unseren Kreis dar. Gute Ausbildung unterstützt die Entwicklung der regionalen Wirtschaft und macht die Kinder und Jugendlichen für den globalen Wettbewerb fit. Begabungsgerechte Förderung kann in der Vorbeugung weiterhin viele gesellschaftliche Problemfälle auffangen.

Eine kindgerechte Betreuung, die auch den familiären Gegebenheiten Rechnung trägt, darf keine Frage des elterlichen Geldbeutels sein.

Unsere Forderungen und Ziele:

- ◆ Familiengerechte Betreuung sichert den Familien und Alleinerziehenden Spielräume für ihre berufliche Entwicklung
- ◆ Kostenfreie und ganztägige Betreuung in den Kindertagesstätten. Die Gegenfinanzierung muss im Rahmen einer Umverteilung des kommunalen Finanzausgleich für die Gemeinden abgesichert werden.
- ◆ Förderung der privaten Initiativen von Angeboten für Tagesmütter.
- ◆ Gewährleistung von flächendeckenden Ganztagesangeboten mit regelmäßigen Öffnungszeiten der Schulen.
- ◆ Qualitätssicherung
- ◆ das breite schulische Angebot sichert eine begabungsgerechte Förderung.
- ◆ Arbeit in kleinen Kindertagesstättengruppen, Nachmittagsangebote, ausbildungsbegleitende Hilfen und Schulsozialarbeit federn soziale Probleme ab.
- ◆ optimale personelle und sachliche Ausstattung, insbesondere im Bereich der neuen Medien der Schulen gewährleistet die Umsetzung zukunftsweisender pädagogischer Ansätze.
- ◆ Investitionen in die Zukunft
- ◆ Die Entwicklung der schulischen Angebote muss der strukturellen Entwicklung des Kreises angepasst werden. Durch Schwerpunktbildung, Bündelung von Angeboten, Schulverbünde und Öffnung der Schulen für Mehrfachnutzung müssen Synergien freigesetzt werden, die Standorte sichern können.
- ◆ Die Schaffung von Ausbildungsplätzen im Bereich der neuen Kommunikationstechniken, der Dienstleistungen (Tourismus) und der Pflege-, Sozial- und Gesundheitsberufe müssen gefördert werden.
- ◆ Ausbildungsverbünde verbreitern das Angebot an Ausbildungsplätze und sichern die Qualität der Ausbildung.
- ◆ die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Wirtschaft und anderen Institutionen unterstützt die marktgerechte Orientierung der Ausbildung.

- ◆ Die beiden beruflichen Schulen sollen in Verbindung mit den Volkshochschulen zu regionalen Kompetenzzentren für Fort- und Weiterbildung ausgebaut werden. Neben schulischen Ausbildungsgängen sollen zentrale, überregionale Schulangebote für moderne Ausbildungsberufe eingerichtet werden.

[Zurück zum Inhalt](#)

3. Zukunftsweisende Mobilität

Eine wichtige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Region liegt in einer optimalen Verkehrsinfrastruktur. In unserem ländlich geprägten Raum hat die Straße vor anderen Verkehrswegen absoluten Vorrang und sollte entsprechende Priorität in der Förderung erhalten. Daneben kommt im Personennah- und -fernverkehr der Schiene eine wichtige Bedeutung zu. Zum Erhalt eines dauerhaften schienengebundenen Personenverkehrs und zur Entwicklung unserer Kreisstadt Eschwege hat die Realisierung des Stadtbahnhofes in Eschwege höchste Priorität. Optimale Mobilität verbindet Wirtschaftsräume und bereichert kulturell und lässt benachbarte Regionen durch hohe Beweglichkeit immer enger zusammenwachsen.

Unsere Forderungen und Ziele:

- ◆ Die A 44 muss jetzt gebaut werden, rechtliche Hindernisse müssen jetzt beseitigt werden. Eine parteiübergreifende konzertierte Aktion sollte die ins Stocken geratene Realisierung der Autobahn A 44 und der benötigten Autobahnzubringer beschleunigen.
- ◆ Anwohnerfreundlicher mehrspuriger Ausbau der Bundesstraße 27 in den Streckenabschnitten, in denen es technisch möglich und es nicht die Ortslage wie in Bad Sooden-Allendorf ausschließt.
- ◆ In der Ortslage Bad Sooden-Allendorf müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Umweltbelastung von B 27 und Bahnstrecke im Hinblick auf die Bedeutung des Standortes als Gesundheits- und Wellnessstandort zu reduzieren.
- ◆ Zügiger Bau des Stadtbahnhofes Eschwege als Grundlage eines zukunftsfähigen schienengebundenen Personennahverkehrs im Werra-Meißner-Kreis.
- ◆ Erhöhung der Leistungsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs auch unter Berücksichtigung der sich wandelnden Bevölkerungsstruktur.
- ◆ Bau von Umgehungsstraßen z. B. in Neu-Eichenberg, Frieda, Schwebda, Eltmannshausen, Niddawitzhausen, Reichensachsen und der Nordumgehung von Eschwege.
- ◆ Bei der notwendigen Einschränkung des überregionalen Transit-Schwerlastverkehrs auf den Bundesstraßen zur Entlastung der Anwohner muss sichergestellt werden, dass heimische Logistikunternehmen keine Wettbewerbsnachteile erleiden.
- ◆ Eine umgehende Umsetzung des erarbeiteten Verkehrskonzepts mit der Realisierung der zweiten Werrabrücke in der Region Witzenhausen.

[Zurück zum Inhalt](#)

4. Lebenswertes Umfeld – Kultur Zum lebenswerten Umfeld gehört ein vielfältiges und anregendes Kulturangebot, das auch aus den ländlichen Bereichen des Werra-Meißner-Kreises erreichbar ist und in Anspruch genommen werden kann. Die Auseinandersetzung mit bildender Kunst, Literatur und Musik ist ein

wirksamer Schutz gegen Interesselosigkeit und Demokratiefierne. Dabei ist jede Form von aktiver Beteiligung und eigener Initiative besonders unterstützenswert.

Selbst gestalten ist besser als konsumieren.

Unsere Forderungen und Ziele:

- ◆ Eine Offensive für die Eigeninitiative
- ◆ Eigeninitiative in Selbsthilfegruppen, Nachbarschaftshilfe, Elterninitiativen, Vereinen und vielen anderen Gruppen soll gefördert werden.
- ◆ Die aus dem Sportbereich bekannte Übungsleiterpauschale soll auf die Bereiche der Musik-, Gesangs- oder Kulturvereine, der Feuerwehren und anderer Verbände im sozialen Bereich als „Ehrenamtspauschale“ übertragen werden.
- ◆ Die Volkshochschulen sollen die Arbeit der Ehrenamtsinhaber mit Angeboten im Bereich der Fortbildung, z.B. über die Gründung von Fördervereine oder das Steuerrecht im Verein unterstützen.
- ◆ Leben im Trend „Der Event“ – „das Erlebnis“ ist ein Trendbegriff des modernen Menschen. Den Jugendlichen muss über die Angebote der Vereine und der dörflichen Jugendräume hinaus die Möglichkeiten für solche Erlebnisse gegeben werden.

Kleine, informelle Gruppen oder auch private Anbieter sollten dahingehend gefördert werden, dass neue Ideen im Bereich des Sports, der Kultur oder der europäischen Begegnungen unseren Jugendlichen das Erleben einer weltoffenen Gesellschaft ermöglichen.

[Zurück zum Inhalt](#)

5. Gesundheitsregion Werra–Meißner

Unsere beiden Krankenhäuser, das Kreis- und Stadtkrankenhaus Witzenhausen und das Kreiskrankenhaus Eschwege sind unter dem Dach der Gesundheitsholding Werra–Meißner für die Zukunft gerüstet. Bad Sooden–Allendorf entwickelt sich zu einem bedeutenden Rehabilitations- und Wellnesszentrum. Über die Präventions-, Rehabilitations- und Nachsorgegesellschaft mit Sitz in Bad Sooden–Allendorf, die Kreiskrankenhäuser und die Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau e. V. ist der Gesundheits- und Rehabilitationsstandort Bad Sooden–Allendorf gut vernetzt. Durch professionelles Außenmarketing müssen mehr selbstzahlende Kunden aquiriert werden. So kann sich der Werra–Meißner–Kreis zu einer überregional bedeutsamen Gesundheits- und Wellnessregion entwickeln.

Unsere Forderungen und Ziele:

- ◆ Weitere Fortentwicklung unserer beiden Krankenhäuser in Witzenhausen und Eschwege zu kompetenten Gesundheitszentren,
- ◆ weitere Intensivierung der Zusammenarbeit unserer Gesundheitsstandorte Eschwege, Witzenhausen, Bad Sooden–Allendorf und Hessisch Lichtenau mit dem Ziel, durch gute Vernetzung zu einer leistungsstarken Gesundheitsregion Werra–Meißner zu werden.
- ◆ Entwicklung eines professionellen Außenmarketingkonzeptes zur Darstellung der Gesundheitsregion Werra–Meißner,

[Zurück zum Inhalt](#)

6. Leben im Alter

Aufgrund der demografischen Prognosen für unseren Kreis werden wir zukünftig immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft haben. Alte Menschen sollen ihr Leben so lange wie möglich selbständig bestimmen und gestalten. Dazu müssen die Bauleitplanung, Städte- und Wohnungsbau ihren jeweiligen Beitrag leisten.

Unsere Forderungen und Ziele:

- ◆ differenzierte und breitgefächerte Pflege und Dienstleistungsangebote sollen eine wohnortnahe Versorgung der älteren Bevölkerung in den verschiedensten Lebenslagen gewährleisten. Über angepasste Angebote soll die Selbständigkeit vor allem älterer Menschen aufrechterhalten werden.
- ◆ Über attraktive Wohn- und Lebensangebote können ältere Menschen für unsere Region gewonnen und darüber Wirtschaftskraft angezogen werden

[Zurück zum Inhalt](#)

7. Umwelt- und Naturschutz

Wir brauchen einen Umwelt- und Naturschutz mit Augenmaß im Einklang mit den Menschen in unserem Kreis und im Einklang mit dem wirtschaftlichen Entwicklungspotential. Gleiches gilt für den Trinkwasser und Gewässerschutz. Nur so wird unsere Heimat zukünftig lebens- und erlebenswert bleiben. Freiwillige, vertragliche Lösungen mit zum Beispiel Landwirten und Waldbesitzer müssen Vorrang vor Restriktionen und Verordnungen haben. Die Umwelt- und Naturschutzverwaltung auf Kreisebene hat einen wesentlichen Einfluss auf die Umsetzung von umwelt- und naturschutzrechtlichen Normen im Werra-Meißner-Kreis. Bei dem Verwaltungshandeln ist die Nutzung der Spielräume zugunsten unserer Bürgerinnen und Bürger von oberster Priorität.

Unsere Forderungen und Ziele:

- ◆ Natur- und Umweltschutz zum Wohle der Menschen
- ◆ Ordnungsgemäße, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft ist praktizierter Umwelt- und Naturschutz
- ◆ Geringstmögliche Einschränkung der wirtschaftlichen Entwicklung durch Maßnahmen des Natur- und Umweltschutzes
- ◆ Vertragsnaturschutz hat Vorrang vor verordnetem Naturschutz
- ◆ Unsere Region darf nicht zur naturschutzfachlichen Ausgleichsoase für den südhessischen Ballungsraum herabgestuft werden

[Zurück zum Inhalt](#)

8. Die Kreisverwaltung als Partner der Bürger

Eine Kreisverwaltung, die sich als Partner der Bürger und der Wirtschaft versteht, ist ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor und somit für den Erfolg einer Region entscheidend. Wir Liberalen wollen, dass die Verwaltung ihre Aufgaben als Dienst für den Bürger begreifen. Dabei gilt der Grundsatz, Verwaltung soll dienen und nicht herrschen, es muss darum gehen:

Maßnahmen zu gestalten statt Menschen zu verwalten.

In einem Flächenkreis wie dem Werra–Meißner–Kreis spielt die Erreichbarkeit der Verwaltung eine bedeutende Rolle, so dass wir für uns für eine dauerhafte Entwicklung der beiden Verwaltungssitze in Eschwege und Witzenhausen einsetzen. Solide Kommunalpolitik setzt gesunde Finanzen voraus. Will man zukünftigen Generationen nicht aufbürden, hinterlassene Schuldenberge abzutragen, dürfen auch Kreise und Kommunen auf Dauer nicht mehr Geld ausgeben als sie einnehmen. Dies zu erreichen, bedarf es eines Kraftakts von Bund, Ländern und Kommunen.

Unsere Forderungen und Ziele:

- ◆ Präzises Verwaltungshandeln.
- ◆ Entscheidungskompetenzen müssen auf die unteren Verwaltungsebenen zurückverlagert werden.
- ◆ Leistungsanreize sollen die Kreativität und die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter fördern.
- ◆ Bearbeitungsfristen in Genehmigungsverfahren müssen weiter optimiert werden.
- ◆ Parlamentarische Kontrolle sichert und verbessert die Qualität der Verwaltung.
- ◆ Öffentliche Verwaltung hat sich auf die Kernbereiche öffentlichen Handelns zu konzentrieren.
- ◆ Kostenorientiertes Verwaltungshandeln.
- ◆ Privatisierung muss dort Vorrang haben, wo andere Anbieter gleichwertige Dienstleistungen günstiger ausführen können.
- ◆ Modernste Kommunikationstechniken müssen zur Optimierung von Verwaltungshandeln eingesetzt werden.

Mit diesem Programm wollen wir die bisherige erfolgreiche Kommunalpolitik fortsetzen!!

[Zurück zum Inhalt](#)

Unsere Erfolgsbilanz in den letzten fünf Jahren:

- ◆ Neuorganisation des Kreisbauamtes zu einer dienstleistungsorientierten Behörde mit im landesweitem Vergleich schnellsten Genehmigungsverfahren. Unser Erfolg: Landratsamt als moderner Dienstleister
- ◆ Stärkung des Standortes Witzenhausen durch Verlegung der Verwaltung des Eigenbetriebes Gebäudemanagement nach Witzenhausen Unser Erfolg: Die Kreisverwaltung steht zu ihren Standorten in Eschwege und Witzenhausen
- ◆ Entwicklung des Werra–Meißner–Kreises zu einer Biomassekompetenzregion, Stärkung des Standortes Witzenhausen durch Ansiedlung eines landesweit tätigen Kompetenzzentrums für nachwachsende Rohstoffe Unser Erfolg: Land- und Forstwirtschaft stärken = den Kreis stärken
- ◆ Tourismuskonzept Hoher Meißner durch den Naturpark Meißner–Kaufunger Wald Unser Erfolg: Tourismus – ein Konzept für die Zukunft

- ◆ Räumliche Angliederung von Werra–Meißner–Touristik an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Eschwege (Tourismusförderung ist Wirtschaftsförderung) Unser Erfolg: Professionelle Vermarktung im Tourismus
- ◆ Entwicklung neuer Produkte im touristischen Bereich wie geführte Wanderungen und Mountainbikekonzept Unser Erfolg: Neue Tourismusprodukte liegen im Trend der Urlauber
- ◆ Entwicklung der Paul–Moor–Schule für praktisch Bildbare in Reichensachsen zu einem über die Grenzen der Bundesrepublik bedeutsamen Schulzentrum im Bereich praktisch Bildbare Unser Erfolg: Optimale Förderung benachteiligter Schüler
- ◆ Anbau an der Friedrich–Wilhelm–Schule und Umbau der Anne–Frank–Schule zur rollstuhlgerechten Schule Unser Erfolg: Investitionen in Schulen sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder
- ◆ Erweiterung des schulischem Angebotes des Sekundarstufen 1–Bereich durch die Neugründung der integrierten Gesamtschule mit gymnasialem Angebot Wehretal Waldkappel Unser Erfolg: Komplettes Schulangebot stärkt die Standortqualitäten unserer Gemeinden
- ◆ Einrichtung von insgesamt acht Schulen mit Ganztagsangeboten Unser Erfolg: Betreuung und Förderung unserer Schüler sichert Unterrichtsqualität
- ◆ Entwicklung eines hessenweit anerkannten Erziehungshilfekzeptes für Schüler mit Erziehungshilfebedarf an den beiden Schulen für Lernhilfe Hirschbergschule Rommerode und Pestalozzischule Eschwege Unser Erfolg: Neue Konzepte begegnen neuen Herausforderungen moderner Pädagogik im Bereich der Schulen für Lernhilfe
- ◆ Planungssicherheit für die beiden Oberstufen in Sontra und Bad Sooden–Allendorf Unser Erfolg: Komplettes Schulangebot stärkt die Standortqualitäten unserer Städte
- ◆ Entwicklung des Medienzentrums Werra–Meißner zu einem landesweit beachteten Supportdienstleister für den IT–Bereich sämtlicher Schulen im Werra–Meißner–Kreis Unser Erfolg: Moderne EDV–Ausstattung an unseren Schulen unterstützt gute Ausbildung
- ◆ Bau der Psychiatrischen Klinik und der Tunnelleitstelle in Eschwege Unser Erfolg: Investitionen in der Kreisstadt sichern Arbeitsplätze
- ◆ Krankenhausholding, Werrataltherme, Integrierte Versorgungskonzepte Unser Erfolg: Schaffung einer Gesundheitsregion Werra–Meißner mit Bad Sooden–Allendorf als Zugpferd
- ◆ Entwicklung eines überregional bedeutsamen Gebietes als zukunftsfähiger Logistikstandort im Bereich Neu–Eichenberg Unser Erfolg: Logistikstandort Werra–Meißner
- ◆ Vollzug der gesetzlich vorgeschriebenen Schließung der Abfalldeponie in Weidenhausen für nicht vorbehandelte Abfälle ohne Anhebung der Abfallgebühren Unser Erfolg: Umsetzung der neuen Abfallkonzepte ohne Kostenlawine für den Bürger

[Zurück zum Inhalt](#)

Gutes Programm – Gute Bilanz – Gute Wahl!